STADT MEERBUSCH

**Niederschrift**

über die 29. Sitzung des Rates am 04.07.2018
(10. Wahlperiode)

**T a g e s o r d n u n g**

Seite


**Öffentliche Sitzung** ..... 5

**1 Einwohnerfragestunde** ..... 5

**2 Wahl eines/r stellvertretenden Bürgermeisters/in** ..... 5

**3 Parkgebührenordnung Vorlage: FB5/0783/2018** ..... 6

**4 Änderung der Zuständigkeitsordnung Vorlage: ZD/0791/2018** ..... 7

**5 Vorbereitung der Wahl der Schöffinnen/Schöffen und Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahlperiode 2019-2023 Vorlage: ZD/0790/2018** ..... 7

**6 Stellenplannachtrag 2018 Vorlage: ZD/0018/2018** ..... 7

**7 Änderung der Dienstanweisung für das Finanzwesen der Stadt Meerbusch (BGO 20.04) Neufassung ab 01.05.2018 Vorlage: SFI/0249/2018** ..... 8

**8 Investive Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO von Haushaltsjahr 2017 nach 2018 Vorlage: SFI/0244/2018** ..... 8

**9 Flughafen Düsseldorf; weiteres Vorgehen im Rechtsstreit gegen die Planfeststellung Vorfeld-West Vorlage: BM/0799/2018** ..... 8

**10 Anträge** ..... 9

**10.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 12. Juni 2018 zur Vorstellung von Vereinbarungen zwischen der Stadt Meerbusch und Wohlfahrtsveränden bzw. Vereinen und der Finanzberichte im Haupt- und Finanzausschuss oder im Fachausschuss** ..... 9

**10.2 Interkommunales Gewerbegebiet Meerbusch / Krefeld** ..... 10

**10.2.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 13. Juni 2018** ..... 11

**10.2.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 19. Juni 2018** ..... 12

**10.2.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE/Piratenpartei vom 20. Juni 2018** ..... 13

**10.2.4 Antrag der UWG-Fraktion vom 25. Juni 2018** ... 13

**10.2.5 Antrag der FDP-Fraktion vom 25. Juni 2018** ... 13

**10.2.6 Antrag der SPD-Fraktion vom 26. Juni 2018** ... 14

**10.2.7 Antrag der Fraktion DIE LINKE/Piratenpartei vom 20. Juni 2018 (Eingang: 03. Juli 2018)** ... 14

**10.3 Antrag der SPD-Fraktion vom 04. Juni 2018 auf Ausschussumbesetzung** ... 15

**10.4 Antrag der CDU-Fraktion vom 18. Juni 2018 auf Ausschussumbesetzung** ... 15

**10.5 Antrag der Fraktion DIE LINKE & Piratenpartei vom 19. Juni 2018 auf Ausschussumbesetzung** ... 16

**10.6 Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion vom 03. Juli 2018** ... 16

**11 Anfragen** ... 17

**11.1 Anfrage der UWG-Fraktion vom 24. Juni 2018 bzgl. Flugrouten** ... 17

**11.2 Anfrage / Antrag der Ratsfraktionen vom 25. Juni 2018 bzgl. Startverfahren am Flughafen Düsseldorf** ... 17

**11.3 Anfrage der SPD-Fraktion vom 25. Juni 2018 bzgl. Werbeplakat ISR** ... 18

**12 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle** ... 18

**12.1 Verfahren südlicher Konverter** ... 18

**12.2 Verfahren "Am Meerkamp"** ... 19

**13 Termin der nächsten Sitzung: 27. September 2018** ... 19

**14 Verschiedenes** ... 20

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:10 Uhr
Ende der Sitzung: 21:20 Uhr

Anwesend:

**Vorsitzende**

| | |
|---|---|
| Frau Angelika Mielke-Westerlage | Bürgermeisterin |

**von der CDU-Fraktion**

| | |
|---|---|
| Herr Werner Damblon | Ratsmitglied |
| Herr Hans Jürgen Denecke | Ratsmitglied |
| Frau Marlis Docktor | Ratsmitglied |
| Herr Claus Fischer | Ratsmitglied |
| Herr Andreas Harms | Ratsmitglied |
| Frau Marlies Homuth-Kenklies | Ratsmitglied |
| Herr Andreas Hoppe | Ratsmitglied |
| Herr Heinz Berend Jansen | Ratsmitglied |
| Herr Thomas Jung | Ratsmitglied |
| Herr Franz-Josef Jürgens | Ratsmitglied |
| Herr Leo Jürgens | Ratsmitglied |
| Frau Norma Köser-Voitz | Ratsmitglied |
| Frau Renate Kox | Ratsmitglied |
| Herr Dieter Lerch | Ratsmitglied |
| Herr Daniel Meffert | Ratsmitglied |
| Herr Bernd Parys | Ratsmitglied |
| Frau Gabriele Pricken | Ratsmitglied |
| Herr Hans Werner Schoenauer | Ratsmitglied |
| Frau Petra Schoppe | Ratsmitglied |
| Herr Gerd van Vreden | Ratsmitglied |
| Herr Jörg Wartchow | Ratsmitglied |

**von der SPD-Fraktion**

| | |
|---|---|
| Frau Margret Abbing | Ratsmitglied |
| Herr Dirk Banse | Ratsmitglied |
| Herr Michael Billen | Ratsmitglied |
| Herr Jürgen Eimer | Ratsmitglied |
| Herr Hans Günter Focken | Ratsmitglied |
| Herr Dieter Jüngerkes | Ratsmitglied |
| Herr Heinz Jürgen Kaden | Ratsmitglied |
| Herr Georg Neuhausen | Ratsmitglied |
| Frau Nicole Niederdellmann-Siemes | Ratsmitglied |
| Frau Heidemarie Niegeloh | Ratsmitglied |

**von der FDP-Fraktion**

| | |
|---|---|
| Herr Michael Bertholdt | Ratsmitglied |
| Herr Thomas Gabernig | Ratsmitglied |
| Herr Ralph Jörgens | Ratsmitglied |
| Herr Klaus Rettig | Ratsmitglied |

| | | |
|---|---|---|
| Frau Katja Schulz | Ratsmitglied | |
| Herr Christian Welsch | Ratsmitglied | |

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

| | | |
|---|---|---|
| Herr Guido Fliege | Ratsmitglied | anwesend bis 19:30 Uhr |
| Herr Joris Mocka | Ratsmitglied | |
| Frau Barbara Neukirchen | Ratsmitglied | |
| Herr Jürgen Peters | Ratsmitglied | |
| Herr Joachim Quaß | Ratsmitglied | |
| Frau Dr. Karen Schomberg | Ratsmitglied | |

**von der UWG-Fraktion**

| | |
|---|---|
| Frau Daniela Glasmacher | Ratsmitglied |
| Frau Rita Henning | Ratsmitglied |
| Herr Wolfgang Müller | Ratsmitglied |
| Herr Heinrich Peter Weyen | Ratsmitglied |

**von der Fraktion DIE LINKE und Piraten**

| | |
|---|---|
| Herr Marc Becker | Ratsmitglied |
| Herr Gerd Dieter Hünseler | Ratsmitglied |

**von der Verwaltung**

| | |
|---|---|
| Herr Frank Maatz | Erster Beigeordneter |
| Herr Michael Assenmacher | Techn. Beigeordneter |
| Herr Helmut Fiebig | Stadtkämmerer |
| Herr Ulrich Mombartz | Vorsitzender Personalrat |
| Herr Heinrich Westerlage | Bereichsleiter Service Recht |
| Herr Patrick Wirtz | Referent der Bürgermeisterin |

**Schriftführer**

| | |
|---|---|
| Herr Jürgen Wirtz | Bereichsleiter Zentrale Dienste |

es fehlen:

**von der CDU-Fraktion**

| | | |
|---|---|---|
| Herr Herbert Becker | Ratsmitglied | entschuldigt |
| Frau Helga Hermanns | Ratsmitglied | entschuldigt |
| Herr Uwe Wehrspohn | Ratsmitglied | entschuldigt |

Vor Eintritt in die Tagesordnung verweist Bürgermeisterin Mielke-Westerlage auf die noch eingegangenen Anträge zu Tagesordnungspunkt 10.2 (Interkommunales Gewerbegebiet Meerbusch / Krefeld) und auf den vorliegenden Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion (TOP 10.6) vom 3. Juli 2017 zur Gestaltung der Bahnunterführung Meerbusch-Osterath. Des weiteren informiert sie darüber, dass TOP 4 von der Tagesordnung abgesetzt sei, da in den Fraktionen noch weiterer Beratungsbedarf bestehe.

Die eingegangenen Anträge zu TOP 10.2 werden entsprechend ihres Einganges behandelt, über die Dringlichkeit des Antrages der FDP-Fraktion zu TOP 10.6 sei vom Rat noch zu entscheiden.

Ratsherr Rettig begründet aus Sicht der FDP-Faktion die Dringlichkeit. Technischer Beigeordneter Assenmacher erläutert nochmals den geplanten zeitlichen Ablauf der Maßnahme. Daraus ergebe sich, dass keine Eile geboten sei und eine Behandlung des Themas in der nächsten Sitzung des Fachausschusses nach den Sommerferien ausreichend sei.

In der nachfolgenden kurzen Aussprache nehmen Vertreter aller Fraktionen zum Antrag Stellung. Nachfolgend lässt Bürgermeisterin Mielke-Westerlage über den Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion abstimmen

| | **Ja** | **Nein** | **Enthaltungen** |
|---|---|---|---|
| CDU | | 21 | |
| SPD | | 10 | |
| FDP | 6 | | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | 6 | | |
| UWG | 3 | | |
| Die Linke/Piraten | 2 | | |
| Bürgermeisterin | | 1 | |
| Gesamt | 17 | 32 | |

Der Antrag ist damit abgelehnt.

## Öffentliche Sitzung

### 1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### 2 Wahl eines/r stellvertretenden Bürgermeisters/in

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Meerbusch wählt Ratsherrn Michael Billen zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Meerbusch.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Wahl erfolgte in geheimer Abstimmung und hatte folgendes Ergebnis:

Michael Billen: 28 Stimmen

Thomas Gabernig 19 Stimmen

Enthaltungen 2 Stimmen

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage erinnert, dass Ratsherr Eimer nach fast vierjähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen vom Amt des zweiten stellvertretenden Bürgermeisters im April zurückgetreten sei. Sie würdigt die Arbeit von Ratsherrn Eimer, der in dieser Zeit mit verlässlichem Engagement die Stadt Meerbusch bei vielen repräsentativen Anlässen vertreten habe, so habe er Präsenz gezeigt bei allen Meerbuscher Schützen- und Heimatfesten, bei 112 Alters- und Ehejubiläen und hätte auch die Besuche in die Partnerstädte Fouesnant und Schijonawate wahrgenommen. Die Zusammenarbeit mit ihm war menschlich angenehm und vertrauensvoll. Zum Dank überreicht sie Ratsherrn Eimer einen Blumenstrauß.

Anschließend stellt sie fest, dass sich die Ratsherrn Billen und Gabernig für das Amt zur Verfügung stellen wollen. Auf Nachfrage stellt sie fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge vorliegen. Sie erläutert das Wahlverfahren, das ohne Aussprache mit Stimmzetteln in geheimer Abstimmung erfolge. Als Stimmzähler werden Ratsherr Marc Becker, Ratsfrau Henning, Ratsfrau Dr. Schomberg sowie Ratsfrau Schoppe bestimmt.

Nach erfolgter Wahl fragt sie, ob Ratsherr Billen die Wahl annehme, was dieser bejaht. Anschließend verpflichtet Bürgermeisterin Mielke-Westerlage den zweiten stellvertretenden Bürgermeister Billen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung des Amtes und überreicht ihm ebenfalls ein Blumengebinde.

**3 Parkgebührenordnung**
**Vorlage: FB5/0783/2018**

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die als Anlage 1 beigefügte Parkgebührenordnung.

| | **Ja** | **Nein** | **Enthaltungen** |
|---|---|---|---|
| CDU | 21 | | |
| SPD | 10 | | |
| FDP | | 6 | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | 6 | | |
| UWG | 3 | | |
| Die Linke/Piraten | | 2 | |
| Bürgermeisterin | 1 | | |
| **Gesamt** | **41** | **8** | |

Stellvertretender Bürgermeister Leo Jürgens berichtet von den Beratungen im Bau- und Umweltausschuss. In der anschließenden Diskussion wird mehrfach darauf verwiesen, dass die Satzung noch einige unklare Formulierungen enthalte. So sei nicht klar, welche Plätze für Carsharing-Fahrzeuge bereitgestellt würden, ob Elektrofahrzeuge kostenlos parken könnten und wie die Abrechnung und die Höchstparkdauer bei ausgewiesenen Dauerparkplätzen geregelt seien. Bürgermeisterin Mielke-Westerlage erklärt, dass Intention der Satzung sei, dass die in § 3 Abs. 4 getroffene Regelung nur für die auf dem Platz zur Verfügung stehenden Carsharing-Fahrzeuge auf gesondert ausgewiesenen Stellplätzen gelte. Es besteht zudem Einvernehmen dass im § 3 der Punkt 5 ersatzlos gestrichen wird.

**4 Änderung der Zuständigkeitsordnung**
**Vorlage: ZD/0791/2018**

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt, da die Fraktionen im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss noch Beratungsbedarf angemeldet haben.

**5 Vorbereitung der Wahl der Schöffinnen/Schöffen und Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahlperiode 2019-2023**
**Vorlage: ZD/0790/2018**

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die als Anlage beigefügte Vorschlagsliste für die Schöffen/-innen für die Wahlperiode 2019 – 2023.

einstimmig

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage berichtet von den Beratungen im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss.

**6 Stellenplannachtrag 2018**
**Vorlage: ZD/0018/2018**

**Beschluss:**

Der Rat beschließt den Nachtrag zum Stellenplan entsprechend der Beschlussregelung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses, wie in der Anlage 2 dargestellt.

| | **Ja** | **Nein** | **Enthaltungen** |
|---|---|---|---|
| CDU | 21 | | |
| SPD | 10 | | |
| FDP | | 6 | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | 6 | | |
| UWG | 3 | | |
| Die Linke/Piraten | 2 | | |
| Bürgermeisterin | 1 | | |
| **Gesamt** | **43** | **6** | |

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage erläutert die Vorlage und beantwortet Nachfragen hinsichtlich des Ausschreibungstermins für die Stellen zweier Stadtplaner im Fachbereich 4.

**7 Änderung der Dienstanweisung für das Finanzwesen der Stadt Meerbusch (BGO 20.04) Neufassung ab 01.05.2018**
**Vorlage: SFI/0249/2018**

Der Rat der Stadt nimmt die Neufassung der Dienstanweisung für das Finanzwesen der Stadt Meerbusch (BGO 20.04) zur Kenntnis.

**8 Investive Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO von Haushaltsjahr 2017 nach 2018**
**Vorlage: SFI/0244/2018**

Der Rat nimmt die Liste der nimmt die Liste der investiven Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO NRW von Haushaltsjahr 2017 nach Haushaltsjahr 2018 zur Kenntnis.

**9 Flughafen Düsseldorf; weiteres Vorgehen im Rechtsstreit gegen die Planfeststellung Vorfeld-West**
**Vorlage: BM/0799/2018**

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Meerbusch beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, im Verwaltungsrechtsstreit gegen das Land NRW betreffend die **Planfeststellung Vorfeld-West für den Flughafen Düsseldorf** die Nichtzulassung der Revision im Urteil des Oberverwaltungsgerichts NRW vom 08.06.2018 zum Aktenzeichen 20 D 83/15.AK durch Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht anzufechten und ein anschließendes Revisionsverfahren durchzuführen.

einstimmig

Leitender Rechtsdirektor Westerlage erläutert die Beratungsvorlage, den bisherigen Verfahrensgang und die Verhandlung vor dem OVG in Münster. Ratsfrau Glasmacher schlägt zum einen vor einen Termin mit dem Landesverkehrsminister und den Fraktion zu initiieren und stellt die Frage nach der künftigen Beauftragung eines Fachanwaltes.

Leitender RD Westerlage sieht in unserem bisherigen Vertreter, RA Sommer, den am besten geeigneten Anwalt, der auch die Einzelheiten und Klippen des Verfahrens kenne. Diese Auffassung wird von Vertretern aller Fraktionen geteilt. Alle erklären zudem, dass der nun von der Verwaltung vorgeschlagene weitere Verfahrensschritt gegangen werden soll.

## 10 Anträge

### 10.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 12. Juni 2018 zur Vorstellung von Vereinbarungen zwischen der Stadt Meerbusch und Wohlfahrtsveränden bzw. Vereinen und der Finanzberichte im Haupt- und Finanzausschuss oder im Fachausschuss

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Meerbusch beschließt, dass die Verwaltung den jeweils zuständigen Fachausschüssen die zwischen der Stadt Meerbusch und freien Trägern getroffenen Vereinbarungen und Verträge zur Verfügung stellt, soweit es sich um finanzwirtschaftliche Vereinbarungen oder Vereinbarungen über Personalkostenzuschüsse handelt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erläutert den Antrag ihrer Fraktion und verweist darauf, dass es in Einzelfällen zu Problemen mit Verwendungsnachweisen bei der Gewährung von Zuschüssen an freie Träger gekommen sei. Um aber ein genaue Beurteilung vornehmen zu können müsse die Politik den Inhalt der hierzu getroffenen Vereinbarungen kennen. Es biete sich zudem an einen einheitlichen Verwendungsnachweis zur Verfügung zu stellen und die Arbeit zu vereinfachen und zu vereinheitlichen.

Ratsherr Damblon stört, dass in der Formulierung des Antrages der Eindruck erweckt werde, dass ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber den Verbänden und Vereinen bestehe. Dies sei bei seiner Fraktion jedenfalls nicht der Fall. Man sehe die Arbeit und den damit verbundenen Einsatz positiv. Er fürchte, dass hier noch mehr Bürokratie aufgebaut würde. Generell sei aber gegen die Einsichtnahme der Politik in derartige Vereinbarungen nichts einzuwenden.

Sowohl Ratsfrau Niederdellmann-Siemes als auch Ratsherr Focken widersprechen, man wolle damit Hilfestellung geben und Transparenz herstellen.

Ratsherr Bertholdt erklärt, dass er eine Einschränkung hinsichtlich einer Zuschussgewährung nicht sehe und führt als Beispiel die Schlüsselgewaltübertragung an die Vereine an. Die Praxis zeige, dass die Plätze häufig versperrt wären und dadurch durch den Bürger nicht nutzbar seien. Auch hier sei ein Hinterfragen der Politik von Nöten.

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage führt aus, dass sie den Antrag so verstehe, dass er nur für finanzwirtschaftliche Unterstützungen der Stadt für die Vereine und Verbände zu sehen sei. Ratsherr Damblon ergänzt, dass insbesondere bei Personalkostenzuschüssen das vorgeschlagene Verfahren Anwendung finden solle.

## 10.2 Interkommunales Gewerbegebiet Meerbusch / Krefeld

Einleitend erklärt Bürgermeisterin Mielke-Westerlage, dass 150 Karten der Bürgerinitiative bei ihr mit ablehnender Haltung eingegangen seien. Sie kritisiert die deutliche Überzeichnung des Gewerbegebietes als „Gewerbemonster" mit riesigen Fabrikschornsteinen und Hochhäusern. Dies wolle keiner.

Sie stellt fest, dass von allen Fraktionen des Rates Anträge zum Interkommunalen Gewerbegebiet vorliegen. Sie schlägt vor, dass die Fraktionen nach Reihenfolge des Eingangs zu ihren Anträgen Stellung nehmen und man nach anschließender Diskussion zur Abstimmung über die einzelnen Anträge komme. Die Anträge wurden wie folgt eingereicht:

- Antrag der CDU-Fraktion vom 13. Juni 2018
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 19. Juni 2018
- Antrag der Fraktion DIE LINKE/Piratenpartei vom 20. Juni 2018
- Antrag der UWG-Fraktion vom 25. Juni 2018
- Antrag der FDP-Fraktion vom 25. Juni 2018
- Antrag der SPD-Fraktion vom 26. Juni 2018
- Antrag der Fraktion DIE LINKE/Piratenpartei vom 20. Juni 2018
  (Eingang: 03. Juli 2018)

Sodann begründet Ratsherr Damblon den Antrag der CDU-Fraktion. Sie halte nach wie vor an einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Krefeld fest, beabsichtige aber die Größe des Gebietes auf 30 Hektar zu beschränken. Es sei wichtig in den nächsten 10 - 20 Jahren Gewerbeflächen in Meerbusch entwickeln zu können, auch um den Meerbuscherinnen und Meerbuschern Arbeitsplätze bieten zu können. Bei den 30 ha handele es sich um die Größe die auch von den Gutachtern als mittelfristig realisierbar prognostiziert wurde. Es solle ein hochwertiges Gewerbegebiet entwickelt werden, dass eine wissenschaftliche Ausrichtung ggfs. mit Anbindung an Hochschulen haben solle. Die von der CDU-Fraktion vorgeschlagene interkommunale Ausrichtung und Zusammenarbeit mit Krefeld sei ein Gebot der Stunde, in der die kommunalen Grenzen immer mehr schwinden würden und daher eine regionale Kooperation von Nöten sei.

Ratsherr Peters plädiert für seine Fraktion für eine Verringerung der Größe auf zunächst 15 ha mit Erweiterungsmöglichkeiten um 13,5 - 15 ha. Eine Zusammenarbeit mit der Stadt Krefeld böte aus Sicht der Grünen nur negative Aspekte, da Meerbuscher Interessen von Krefeld nicht berücksichtigt würden. Beispielshaft hierfür sei die Hafenerweiterung mit der Erschließung über Meerbuscher Gebiet durch Lank. Zudem sei davon auszugehen, dass die Zusammenarbeit erhöhte Kosten verursache. Die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Krefeld könne sei Fraktion nicht erkennen.

Ratsherr Marc Becker (Die Linke & Piratenpartei) plädiert dafür, den ursprünglichen Beschluss zunächst aufzuheben.

Ratsherr Weyen erklärt für die UWG-Fraktion, dass die Verkleinerung des Gebietes auf zunächst 30 ha eine Salami-Taktik sei. Danach käme eine Erweiterung um weitere 50 ha, womit man wieder bei 80 ha liege. Es handele sich um einen gigantischen Landschaftsverbrauch, der zudem hohe finanzielle Risiken berge. Das Gewerbesteueraufkommen sei unklar und wenn man die Flächen nicht vermarkten könne, wären auch Ansiedlungen von Logistikunternehmen denkbar, die zusätzliche Verkehre bedingten. Zudem vertrete die UWG die Auffassung, dass man mit Krefeld nicht zusammenarbeiten könne.

Ratsherr Rettig (FDP) begrüßt zunächst die angesprochene Verkleinerung der Fläche. Eine Zusammenarbeit mit Krefeld böte keinerlei positive Aspekte. Seitens der Stadt Krefeld würde das Projekt in Folien immer wieder überaus positiv präsentiert und auch auf das Image der Stadt Krefeld abgestellt. Er könne jedoch kein tolles Krefelder Image sehen. Alle Konditionen seien unklar, Vorteile einer Ko-

operation nicht erkennbar, Krefeld profitiere am meisten. Die FDP halte bei Realisierung der 30ha keine Änderung des Regionalplanes für erforderlich, lediglich das Wort „interkommunal" müsse gestrichen werden.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes führt für die SPD-Fraktion aus, dass gerade der interkommunale Ansatz das Gebiet weit nach vorne bringe. Die Lage und die Zusammenarbeit brächten nur Vorteile. Gerade wenn Partner nicht zu Recht kämen, sei eine Zusammenarbeit sinnvoll, um über klare vertragliche Vereinbarungen zu tragbaren Regelungen zu kommen. Beide Städte seien Teil des REGIO-Netzwerkes. Eine über die kommunalen Grenzen hinausgehende Zusammenarbeit sei wichtig. Das Gewerbegebiet müsse ein neuartiges Gebiet werden, eines, das in die Zukunft blickt. Hier könne man Einfluss auf die Gestaltung und Ausrichtung nehmen und müsse die Chance nutzen Wohnungsentwicklung und Gewerbeentwicklung Hand in Hand zu gestalten.

Ratsherr Marc Becker plädiert für eine Größe von 15 ha. Auf jeden Fall müsse versucht werden eine Hochschule einzubinden und wenig flächenintensives Gewerbe (Beispiel Metrofläche) anzusiedeln. Aufgrund der konkurrierenden Anträge plädiert er dafür möglichst eine gemeinsame Linie zu finden.

In der anschließenden Diskussion werden die vorgetragenen und weitere Argumente ausgetauscht. Vor den Abstimmungen wird die Sitzung für 10 Minuten unterbrochen.

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage eröffnet die Sitzung nach der Pause. Über die vorliegenden Anträge soll in folgender Reihenfolge abgestimmt werden. Weitestgehender Antrag ist der Antrag der Fraktion „Die Linke & Piratenpartei" auf Aufhebung des gefassten Beschlusses vom 30. Juni 2016 (TOP 10.2.3). Danach wird abgestimmt über den Antrag der UWG-Fraktion die gemeinsame Entwicklung eines Gewerbegebietes entlang der A44 aufzugeben (TOP 10.2.4). Der dann folgende Antrag ist der zweite Antrag der Fraktion „Die Linke & Piratenpartei" auf Entwicklung eines Geländes von 15 ha (ohne interkommunale Zusammenarbeit) aber mit Einbindung der Stadt Krefeld (TOP 10.2.7). Nachfolgend werden die Anträge der FDP-Fraktion und der Fraktion „Bündnis 90 – Die Grünen" zusammengefasst. Es soll ein Gewerbegebiet zunächst in der Größe von 15 ha mit Erweiterungsmöglichkeit um 13,5 - 15 ha auf Meerbuscher Gebiet ohne die Zusammenarbeit mit Krefeld realisiert werden (TOP 10.2.2 und TOP 10.2.5). Sodann kommen zur Abstimmung die zusammengefassten Anträge der CDU und der SPD-Fraktion, ein Gewerbegebiet in einer Größe von 30 ha interkommunal zusammen mit der Stadt Krefeld zu realisieren (TOP 10.2.1 und TOP 10.2.6).

Anmerkung des Schriftführers:

Die nachfolgende Sortierung der Abstimmungen orientiert sich an der zuvor festgelegten Reihenfolge der Tagesordnung.

### 10.2.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 13. Juni 2018

**Beschluss:**

Anmerkung des Schriftführers:
Die Anträge der CDU-Fraktion (TOP 10.2.1) und der SPD-Fraktion (TOP 10.2.6) wurden zu einem Antrag zusammengefasst.

Der Rat der Stadt Meerbusch beschließt, auf Meerbuscher Gebiet im Rahmen der Realisierung eines interkommunalen Gewerbegebietes zusammen mit der Stadt Krefeld 30 ha zu entwickeln. Ziel der Entwicklung des Gewerbegebietes soll die Ansiedlung arbeitsplatzintensiver Unternehmen insbesondere in den Zukunftsbranchen wie Gesundheits- und/oder Biotechnologie sein. Hierzu sollen ein geeignetes Geschäftsmodell mit Reglungen zu Kosten und Erträgen, ein Verkehrskonzept mit Anbin-

dung an den ÖPNV, ein landesplanerischer Vertrag zwischen den Städten Krefeld und Meerbusch sowie der Bezirksregierung Düsseldorf und ein Zeitplan für weitere richtungsweisende Beschlüsse erstellt werden (Anträge der Fraktionen der CDU und der SPD).

Auf Antrag des Ratsherrn Weyen erfolgt geheime Abstimmung.

| | **Ja** | **Nein** | **Enthaltungen** |
|---|---|---|---|
| CDU | 21 | | |
| SPD | 10 | | |
| FDP | | 6 | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | | 5 | |
| UWG | | 3 | |
| Die Linke/Piraten | 1 | 1 | |
| Bürgermeisterin | 1 | | |
| **Gesamt** | **33** | **15** | |

Da das notwendige Quorum damit erfüllt ist, wird über den gemeinsamen Antrag geheim abgestimmt.

Für den Antrag sprechen sich 30 Ratsmitglieder aus. Gegen den Antrag votieren 18 Ratsmitglieder.

### 10.2.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 19. Juni 2018

**Beschluss:**

Anmerkung des Schriftführers:
Zusammengefasste Anträge der Fraktionen „Bündnis 90 – Die Grünen“ (TOP 10.2.2.) und der FDP-Fraktion (TOP 10.2.5).

Der Rat der Stadt beschließt, ohne interkommunale Beteiligung der Stadt Krefeld, auf Meerbuscher Gebiet ein Gewerbegebiet in einer Größe von 15 ha mit einer möglichen späteren Erweiterung um 13,5 ha. selbst zu entwickeln.

**Abstimmungsergebnis:**

Ratsherr Weyen (UWG) beantragt geheime Abstimmung:

| | **Ja** | **Nein** | **Enthaltungen** |
|---|---|---|---|
| CDU | 1 | 20 | |
| SPD | | 10 | |
| FDP | 6 | | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | 5 | | |
| UWG | 3 | | |
| Die Linke/Piraten | | 2 | |
| Bürgermeisterin | | 1 | |
| **Gesamt** | **15** | **33** | |

Damit ist das Quorum für eine geheime Abstimmung erfüllt. Es erfolgt geheime Abstimmung.

Für den Antrag sprechen sich in geheimer Abstimmung 18 Ratsmitglieder aus. Gegen den Antrag votieren 30 Ratsmitglieder. Damit ist der Antrag abgelehnt.

### 10.2.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE/Piratenpartei vom 20. Juni 2018

**Beschluss:**

Der Beschluss des Rates vom 30.06.2016 (TOP 4 der damaligen Sitzung) wird aufgehoben.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### 10.2.4 Antrag der UWG-Fraktion vom 25. Juni 2018

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Meerbusch beschließt, die von der Stadt Meerbusch und der Stadt Krefeld geplante gemeinschaftliche Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes wird aufgegeben.

**Abstimmungsergebnis:**

| | Ja | Nein | Enthaltungen |
|---|---|---|---|
| CDU | | 20 | 1 |
| SPD | | 10 | |
| FDP | 6 | | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | 5 | | |
| UWG | 3 | | |
| Die Linke/Piraten | 2 | | |
| Bürgermeisterin | | 1 | |
| **Gesamt** | **16** | **31** | **1** |

### 10.2.5 Antrag der FDP-Fraktion vom 25. Juni 2018

Anmerkung des Schriftführers:

Die Anträge der Fraktion „Bündnis 90 – Die Grünen“ (TOP 10.2.2) und der FDP-Fraktion (TOP 10.2.5) wurden zu einem gemeinsamen Antrag zusammengefasst. Die Abstimmung ist protokolliert unter TOP 10.2.2.

**Beschluss:**

Siehe TOP 10.2.2

**Abstimmungsergebnis:**

Siehe TOP 10.2.2

### 10.2.6 Antrag der SPD-Fraktion vom 26. Juni 2018

Anmerkung des Schriftführers:

Die Anträge der CDU-Fraktion (TOP 10.2.1) und der SPD-Fraktion (TOP 10.2.6) wurden zusammengefasst. Die Abstimmung ist protokolliert unter TOP 10.2.1.

**Beschluss:**

Siehe TOP 10.2.1

**Abstimmungsergebnis:**

Siehe TOP 10.2.1

### 10.2.7 Antrag der Fraktion DIE LINKE/Piratenpartei vom 20. Juni 2018 (Eingang: 03. Juli 2018)

**Beschluss:**
Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung Gespräche, Verhandlungen und ggfs. Planungen durchzuführen, um auf dem angedachten Gewerbegebiet südlich der A44, einen Hochschulstandort zu errichten, in Verbindung mit wissenschaftlich verknüpftem Gewerbe und entsprechendem verknüpften Wohnraum.

In die Gespräche soll ebenfalls die Stadt Krefeld eingebunden werden. Eine Gesamtgröße von 15 ha soll hierbei nicht überschritten werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ratsherr Weyen (UWG) beantragt geheime Abstimmung.

| | Ja | Nein | Enthaltungen |
|---|---|---|---|
| CDU | | 21 | |
| SPD | | 10 | |
| FDP | | 6 | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | | 5 | |
| UWG | 2 | 1 | |
| Die Linke/Piraten | | 1 | 1 |
| Bürgermeisterin | | 1 | |
| **Gesamt** | **2** | **45** | **1** |

Damit ist das notwendige Quorum für eine geheime Abstimmung nicht erreicht. Der Antrag auf geheime Abstimmung ist abgelehnt.

| | Ja | Nein | Enthaltungen |
|---|---|---|---|
| CDU | | 21 | |
| SPD | | 10 | |
| FDP | | 6 | |
| Bündnis 90 / Die Grünen | | 5 | |
| UWG | | 3 | |
| Die Linke/Piraten | 2 | | |
| Bürgermeisterin | | 1 | |
| **Gesamt** | **2** | **46** | |

Damit ist der Antrag abgelehnt.

### 10.3 Antrag der SPD-Fraktion vom 04. Juni 2018 auf Ausschussumbesetzung

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt folgende Ausschussumbesetzung:

Bau- und Umweltausschuss

Vertreterin: setze: Christina Borggräfe

Kulturausschuss

Vertreter: setze: Maximilian Hoffmeier

Verschiedene Gremien:

Folgende Sachkundigen Bürger/innen sind gänzlich aus den Gremien zu streichen

Holger Losse, Lea Pabich, Karin Solbach-Kandel

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### 10.4 Antrag der CDU-Fraktion vom 18. Juni 2018 auf Ausschussumbesetzung

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt folgende Ausschussumbesetzung:

Sozialausschuss

Vertreter 5 setze: Jonas Kräling

Die bisherigen Vertreter V 5 bis V 22 werden zu V 6 bis V 23

Kulturausschuss

Vertreter 5: setze: Fabian Hasebrink

Die bisherigen Vertreter V 5 bis V 23 werden zu V 6 bis V 24

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### 10.5 Antrag der Fraktion DIE LINKE & Piratenpartei vom 19. Juni 2018 auf Ausschussumbesetzung

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt folgende Ausschussumbesetzung:

Kulturausschuss

| | | |
|---|---|---|
| Vertreter: | streiche | Johann-Albrecht Lenkait |
| Vertreter | setze: | Marko Nowak |

Bau- und Umweltausschuss

| | | |
|---|---|---|
| Mitglied | streiche | Hans Dombrowski |
| Mitglied | setzte | Andreas Wagner |
| Vertreter | setze | Marcel Müller |
| Vertreter | setze | Marko Nowak |

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### 10.6 Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion vom 03. Juli 2018

**Beschluss:**

Keine Beschlussfassung

Anmerkung des Schriftführers:

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt, da die Angelegenheit nach Auffassung des Rates nicht dringlich war. Siehe auch Protokollierung vor der Tagesordnung.

## 11 Anfragen

### 11.1 Anfrage der UWG-Fraktion vom 24. Juni 2018 bzgl. Flugrouten

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage erinnert, dass in der Sitzung des Rates am 26.04.2018 Ratsfrau Glasmacher angefragt hatte, ob und warum es eine Flugbündelung über Lank-Ost gegeben habe.

Sie führt aus, die Frage sei wunschgemäß an die Deutsche Flugsicherung (DFS) gerichtet worden, die schriftliche Beantwortung sei allerdings erst am 30.05.2018, also nach Versendung der Sitzungsniederschrift erfolgt. Insofern sei es ihre Absicht gewesen, in der heutigen Sitzung zu berichten. Eine Veranlassung, das Ratsprotokoll zu berichtigen habe es nicht gegeben, eine solche Änderung könne der Rat im Übrigen nur selbst beschließen.

Die DFS habe in ihrem Schreiben ausgeführt, die Frage in einem Telefonat am 13.04.2018 gegenüber der Vorsitzenden der UWG beantwortet zu haben.

Durch die Verlegung des Funkfeuers Nörvenich habe ein Wegpunkt neu definiert werden müssen. Dieser sei zum 1.2.2018 eingeführt worden. Hierdurch komme es in der Kurve wieder zu einer besseren Bündelung entlang der sog. Ideallinie der Abflugrouten Mevel und Soneb. Dadurch habe sich der Flugverkehr minimal nach Westen verschoben, so dass der Randbereich des Lanker Ostens geringfügig weniger betroffen sei, als vor der Einrichtung des Wegpunktes.

Bei der Fluglärmkommission am 25.06.2018 sei im Übrigen darauf hingewiesen worden, dass es im Zusammenhang mit der Einrichtung des neuen Wegpunktes zu extremen Abweichungen von der Ideallinie in Richtung Westen (Osterath) von Flugzeugen der KLM gekommen sei. Ursache sei eine fehlerhafte Codierung in den Bordcomputern gewesen.

### 11.2 Anfrage / Antrag der Ratsfraktionen vom 25. Juni 2018 bzgl. Startverfahren am Flughafen Düsseldorf

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage führt aus, in der Fluglärmkommission (FLK) am 20.11.2017 habe sie einen Antrag auf Eintragung des Startverfahrens NADP 1, also Zurücknahme des Startschubs in Höhe von 1.500 ft und anschließendem Steigflug bis 3.000 ft, beantragt. Aufgrund der Komplexität des Sachverhaltes sei das Thema in dieser Sitzung vertagt worden um Auswertungen vorzunehmen, ob es aufgrund der Änderung des Startverfahrens – Zurücknahme des Startschubs schon bei 1.000 ft. - zu höheren Lärmimmissionen am Boden kommt. Hierzu seien in der FLK-Sitzung umfangreiche Auswertungen vorgelegt worden, die mit dem Protokoll übersandt werden und dann zunächst einmal geprüft werden müssen.

Im zusammenfassenden Ergebnis wurde gleiches Fluggerät unterschiedlicher Fluggesellschaften verglichen. So fliegen Air China und Alitalia NADP 1, Lufthansa und Eurowings NADP 2; die Unterschiede im LEQ waren nur marginal, wichen teilweise sogar im NADP 2 nach unten ab.

Es wurde sei vereinbart, das Thema in der nächsten Sitzung der FLK im November abschließend zu behandeln.

Es besteht Einvernehmen, dass die Verwaltung einen Fachanwalt mit der Prüfung beauftragt, ob rechtliche Möglichkeiten bestehen, auf das am Flughafen Düsseldorf angewandte Startverfahren Einfluss zu nehmen.

### 11.3 Anfrage der SPD-Fraktion vom 25. Juni 2018 bzgl. Werbeplakat ISR

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Antwort Frage 1: nein
Antwort Frage 2: Eine Genehmigungsfähigkeit ist aufgrund des Standortes und der planerischen Voraussetzungen nicht gegeben. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass das Plakat zwischenzeitlich entfernt wurde.

## 12 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Der Rat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### 12.1 Verfahren südlicher Konverter

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage informiert über den aktuellen Verfahrensstand.

Im Planungsausschuss des Regionalrates am 21.06.2018 habe der Geologische Dienst einen Bericht präsentiert. Danach verfügten die insgesamt 106 Monitoringflächen für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand mit 4.680 ha noch ein Restvolumen von 209 Millionen Kubikmeter, so dass ein Versorgungszeitraum von 23,8 Jahren gesichert sei. Dies sei deutlich mehr, als im Bericht des geologischen Dienstes, der zu der vorgenannten Sitzung mit den schriftlichen Unterlagen vorlegt wurde. Die Daten seien in unterschiedlichen Erhebungsverfahren zustande gekommen.

Das Ergebnis des neuen Monitorings werde in der Klausurtagung des Regionalrates am 04./05.07.2018 beraten werden. Amprion sei zur Klausurtagung eingeladen.

Fraglich sei, ob der Regionalrat die neuen Erkenntnisse in seiner Sitzung am 12.07.2018 als Grundlage für einen Einleitungsbeschluss zur Aufgabe nur der Dreiecksfläche fasse, damit diese Fläche weiterhin als grundsätzlich realisierbare Fläche im Prüfverfahren bliebe. Beim runden Tisch auf Einladung des Wirtschaftsministeriums im Januar sei eine Bearbeitungsfrist für die Einzeländerung von einem Jahr angegeben worden.

Auf Einladung der Bürgermeisterin Mielke-Westerlage hin hat es am 2. Juli ein Gespräch mit Amprion gegeben.

Am 15.09.2018 werde Amprion die Unterlagen nach §8 des NABEG = Verfahren der **Bundesfachplanung zur Festlegung des Trassenkorridors für das Ultranet**, einreichen, deren Vollständigkeit die Bundesnetzagentur prüfen müsse. In diesem Verfahren würden alle 5 Konverter-Standorte aus dem finalen ERM Gutachten benannt, allerdings der Standort Dreiecksfläche mit einem Sternchen, da die BNA bei der Festlegung des Untersuchungsrahmens nur die Benennung der ernsthaft in Frage kommenden Standorte verlange. Nach derzeitigem Stand sei die Dreiecksfläche kein ernsthaft in Betracht kommender Standort, so dass Osterath an die 1. Stelle rücke. Für die Vorlage der Unterlagen erarbeite ERM derzeit eine vergleichende Untersuchung der 5 Standorte.

Amprion gehe davon aus, dass das Bundesfachplanungsverfahren ab Sommer 2019, der Beschluss aber erst Ende 2019 getroffen würde. Erst nach der Entscheidung über die Bundesfachplanung für die Festlegung der Trasse erfolge die Planfeststellung für die Leitung und den Konverter. Nach der herausgeschobenen Zeitplanung sollte die Leitung 2023 in Betrieb gehen, als Bauzeit für den Konverter würden 3 Jahre gerechnet.

Eine Inbetriebnahme von Leitung und Konverter in 2023 setzte voraus, dass das Planstellungsverfahren Ende 2020 abgeschlossen sei. Die BNA habe ein solches Verfahren bisher noch nie durchgeführt; aufgrund dessen sei es fraglich, die Planfeststellung in einem Zeitraum von nur einem Jahr durchzuführen.

Amprion führe Sondierungsgesprächen mit Grundstückseigentümern im Standortbereich II/2. Der Abstand zur geschlossenen Wohnbebauung betrage 710 m vom Anlagenzaun gemessen; zu dem weißen Haus „An der Greit“ werde ein Abstand von 200 m eingehalten. Die Tannenbaumfläche solle eingegrünt werden, der Baukörper zur Tannenbaumfläche so platziert werden, dass keine Betriebsgeräusche von den Generatoren im Bereich der Wohnbebauung zu hören seien. Um Probleme im Grunderwerb zu minimieren habe Amprion die Überlegung, den Konverter zu den Bahnschienen hin zu verschieben.

## 12.2 Verfahren "Am Meerkamp"

Leitender Rechtsdirektor Westerlage nimmt Bezug auf die Berichterstattung in der letzten Ratssitzung. Bereits zu Beginn des Jahres habe die Stadt die Nutzung des Gebäudes Am Meerkamp als Arbeitnehmerunterkunft untersagt und dem Mieter und Betreiber ein Zwangsgeld angedroht. Die Einleitung der Verwaltungsverfahren sei von regelmäßigen Kontrollen der Nutzung des Gebäudes in den frühen Morgen- sowie Abendstunden durch Bedienstete der Stadt begleitet worden.

Gegen diese Nutzungsuntersagung und Zwangsgeldandrohung habe der Mieter im Februar Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Mit Beschluss vom 04.04.2018 habe das Verwaltungsgericht Düsseldorf das Handeln der Verwaltung vorläufig für rechtmäßig erklärt.

Parallel zum o.g. Verfahren hätte der Eigentümer einen Bauantrag gestellt, das Gebäude als Unterkunft nutzen zu können, der wiederum von der Stadt versagt wurde. Gegen diese Versagung habe der Eigentümer geklagt. Hierüber sei noch nicht entschieden worden.

Wegen der trotz Untersagung andauernden Nutzung habe die Stadt das Zwangsgeld im Februar verdoppelt. Gegen diese Zwangsgeldfestsetzung habe der Betreiber wieder geklagt, die Klage laufe ebenfalls noch, ein einstweiliger Rechtsschutz wurde vom Verwaltungsgericht Düsseldorf abgewiesen. Wegen der Nichtzahlung des Zwangsgeldes laufe ein Vollstreckungsverfahren, in dem zwischenzeitlich ein richterlicher Haftbefehl erlassen wurde.

Gegen die Entscheidung - Abweisung des Eilantrages durch das Verwaltungsgericht Düsseldorf bzgl. des Zwangsgeldes - wurde vom Mieter Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht in Münster eingelegt. Obwohl es sich um ein sog. Eilverfahren handele, warte die Verwaltung nun seit rd. 2 Monaten auf eine Entscheidung des Gerichtes, die nunmehr für die laufende Woche angekündigt ist.

Wegen fortgesetzter untersagter Nutzung hat die Stadt außerdem eine Duldungsverfügung zwecks Betreten des Gebäudes erlassen und die Versiegelung der Räume angedroht, wenn die untersagte Nutzung fortgesetzt wird. Die bereits terminierte Durchführung der Maßnahme wurde wegen des Verfahrens beim Oberverwaltungsgericht zweimal abgesagt, da es wenig sinnvoll sei, im laufenden Eilverfahren beim Oberverwaltungsgericht vollendete Tatsachen zu schaffen. In diesem Verfahren seien zudem erst jüngst zahlreiche Untervermietungsverträge zu angeblich gewerblichen Zwecken vorgelegt worden.

## 13 Termin der nächsten Sitzung: 27. September 2018

## 14 Verschiedenes

Es ergaben sich keine Wortmeldungen.

Meerbusch, den 31. Juli 2018

| | |
|---|---|
| Angelika Mielke-Westerlage<br>Bürgermeisterin | Jürgen Wirtz<br>Schriftführer/in |